

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Man prüft das Acetylgas einer Acetylenanlage auf Ammoniak, indem man einen Gashahn öffnet und in das entweichende Gas einen Streifen mit Wasser befeuchtetes rotes Lakmuspapier hält. Ist Ammoniak vorhanden, so färbt sich das Papier mehr oder weniger blau.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat von Zürich unterbreitet dem Großen Stadtrat das Projekt für einen neuen Schlachthof. Schon vor einigen Jahren wurde ein Projekt ausgearbeitet, das mit dem Schlachthof im engeren Sinne auch noch einen großen Viehhof mit Markthallen für Groß- und Kleinvieh verband. Der Kostenvoranschlag lautete jedoch auf etwa 9 Millionen Franken, weshalb das Projekt zur Vereinfachung an den Stadtrat zurückgewiesen wurde. Das neue Projekt kommt nun auf nur 4,470,000 Fr. zu stehen. Der Viehhof wird ganz weggelassen; doch wird bei der Anlage des Schlachthofes darauf Rücksicht genommen, daß ein Viehhof später nötigenfalls angegliedert werden kann. Eine weitere Aenderung beim neuen Projekt besteht darin, daß der Schlachthof auf das dem Bahnkörper Zürich-Baden anliegende Gebiet der städtischen Legibachliegenschaft verlegt wird. Bezüglich der Anlage des Schlachthofes als solchem beschränkte man sich darauf, was bau- und betriebstechnisch notwendig ist. Das Baugelände umfaßt 65,500 m². An Hochbauten sind zu erstellen: Pfortnerhäuschen, Verwaltungsgebäude, Wirtschafts- (Dienst-) Gebäude, Finnenbantgebäude, Dekonomiegebäude, Kläranlage, Rampe, Großviehstall, zwei Kleinviehställe, eine Groß- und eine Kleinvieh-schlachthalle, Schweineschlachthalle, Verbindungshalle, Kühlzellenhalle, Kesselhalle, Magazin für Häute, Felle und Fett, Großtüttelei, Kleintüttelei, Seuchenhof, Pferdeschlächterei, Dunghaus, Maschinen. Wahrlich ein Großbetrieb ersten Ranges, der den übrigen großen städtischen Werken für Wasser, Gas, Elektrizität, Straßenbahn vollkommen ebenbürtig ist.

— Die Schmiedezunft hat in ihrem Aufgebote vom 28. April beschlossen, ihren bekannten prächtigen

Zunftsaal zu vergrößern und dafür einen Kredit von 50,000 Fr. auszugeben. Der vergrößerte Saal wird seinen jetzigen Stuhl beibehalten. Die Umbauten werden schon in den nächsten Tagen beginnen.

— Die stattgehabte amtliche Zählung der leeren Wohnungen in der Stadt Zürich ergab, daß im Kreis I 185, II 175, III 1088, IV 164 und V 338, im ganzen also 1950 Wohnungen gegenüber 1401 im Jahre 1896 leer standen. Hieraus ergibt sich, daß ungefähr 6 Prozent aller Wohnungen unbenutzt sind.

— Das Schicksal der Bau- und Spargenossenschaft spiegelt die geschäftliche Lage der gesamten Stadt. Vor 8 Jahren vom Mieterverein sich abtrennend, ging diese Genossenschaft tief in die Kampagne mit Land-erwerb und Häuserbau und wäre ohne die heutige Krisis vielleicht auf einen grünen Zweig gekommen. Sie zählt unter ihren jetzt 373 Mitgliedern fast lauter kleine Leute, die 416,000 Fr. an Geschäftsanteilen besitzen. Nun sind 10,000 Fr. zur Rückzahlung gekündet und für diese beantragt die Verwaltung per Schein der einbezahlten 500 Fr. eine Verlustquote von 344 Franken festzusetzen. Selbstverständlich wird keine Dividende ausbezahlt. Der Genossenschaft sind verschiedene Schuldbriefe gekündet worden. Das verbliebene Obligationenkapital von 201,700 Fr. muß zum ansehnlichen Teil zu 4,5 Prozent verzinst werden und für 689,000 Fr. an Briefen mußte bis zu 5 Prozent bewilligt werden. Es war persönliche Bürgschaft von Mitgliedern des Verwaltungsrates nötig, um weitere Kündigungen zu verhüten. Die Liegenschaften werden mit 1,773,372 Fr. Selbstkosten berechnet und merzen 88,200 Fr. Rendite ab. Das neuüberbaute Land wird in der Rechnung um 60,000 Fr. herabgesetzt, so daß sich 282,300 Fr. Verlustquote ergibt. Immerhin glaubt die Leitung, die Krisis ohne Schaden zu überstehen, wenn nur die Genossenschafter zusammenhalten.

Neue Turmuhrenfabrik. Wie die St. Galler Blätter melden, wird in Korfbach von einem Hrn. Mannhard eine Turmuhrenfabrik gegründet.

Eisenbahnbetriebsfusionen. Ingenieur Auer, Direktor der Thunerseebahn, übernimmt auch die Betriebsdirektion der „Direkten“ Bern-Neuenburg.



SCHUTZ-MARKE



Spezialität:

Bohrmaschinen,

Drehbänke,

Fräsmaschinen,

eigener patentirter unüber-
troffener Construction.

SCHUTZ-MARKE





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislitten stehen gern zu Diensten.

44